

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg: Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr. Mit Postverendung: Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h. Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends. Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11-12 Uhr vorm. und von 5-6 Uhr nachm. Postgasse 4. Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h. Schluß für Einschaltungen: Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags. Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 63

Dienstag, 26. Mai 1908

47. Jahrgang.

Die Folgerungen ziehen.

Zur Grazer Protestversammlung.

Marburg, 26. Mai.

In Graz ist ein Wunder geschehen. Eine von Deutschfreieitlichen in die Industriehalle einberufene Protestversammlung war massenhaft besucht — über 3000 Versammlungsteilnehmer wurden gezählt und von diesen waren gewiß 99 Prozent Deutschfreieitliche der verschiedensten Farben. Das ist in Graz, diesem anscheinend steril gewordenen ehemaligen nationalen Vorort, gewiß ein Zeichen, das neben der Freude die es weckt, auch der Verwunderung Raum gibt. Denn man hielt eine solche Erscheinung dort nicht mehr möglich. In Marburg hatten wir bei den vorletzten Reichsratswahlen Versammlungen, die 1300 Teilnehmer zählten; die Landeshauptstadt brachte es in den letzten Jahren bei ähnlichen Versammlungen nicht über einige Hundert und fast schien es, als ob neben den Sozialdemokraten nur mehr die Klerikalen nennenswerte Versammlungen abhalten können. Hagenhofers Sturm auf die Grazer Universität und die Parallelererscheinungen in Wien und Innsbruck, das schrankenlose Hervortreten der klerikalen Machtgelüste im Staate, haben aber endlich auch in Graz alarmierend gewirkt und zu Tausenden zogen die Vertreter aller Grazer Bevölkerungsschichten in die weiten Räume der Industriehalle, wo von der Massenversammlung Protest erhoben wurde gegen die klerikale Verwüstung und Drangsalierung des öffentlichen und des nationalen Lebens, gegen die Erwürgung der Universitäten, gegen die klerikale Umklammerung

der Staatsverwaltung. Und vor den Tausenden haben so manche Redner so manches gesprochen, was jeder, der die klerikale Gefahr erkennt, vollständig unterschreiben wird und weil der Zorn über der Versammlung lag, blühten auch Worte und Verlangungen auf, die sonst von abgeklärten „Realpolitikern“ als Kezerei, als verwerfliche Zweifel an der Vorzüglichkeit der „Taktik“ der Abgeordneten großer deutscher Parteiklubs behandelt und gebannt werden. Und das ist das Erfreulichste an der ganzen Massenversammlung, daß aus vielen ihrer Erscheinungen ein ungestümer Drang zutage trat, eine lebendige Empfindung, die sich vielleicht in die Worte zusammenfassen läßt: Wir haben es satt jenes Spiel, welches die meisten deutschfreieitlichen Abgeordneten treiben, wir haben sie satt jene elende „Taktik“ einer unwahren „Realpolitik“, deren Träger vom Erkenntnisfate des politisch denkenden deutschen Volkes in Österreich schon längst wegen schuldbarer Krüden, wegen des Vergehens gegen die Sicherheit des Eigentumes der deutschen Nation abgeurteilt worden sind, die aber nach wie vor Unheil stiftend und die Politik verketend unter ministerielle Gnadenschimmer das alte Handwerk betreiben. In Wählerversammlungen furchtbar radikal — der entzückte Michel applaudiert und in den Zeitungen ist nachher zu lesen, dem Abg. K. wurde von seinen Wählern in Y. Dank und Vertrauen ausgesprochen. Und mit diesem Zeugnis in der Tasche setzt er sich dann in Wien untertänigst und ergebenst zu den Füßen seiner Minister und des ganzen Ministeriums Beck und läßt im Reiche alles drunter und drüber gehen, läßt Professoren, die den Klerikalen unangenehm sind,

von der Regierung maßregeln und läßt durch den Neunerausschuß erklären: „Was geht das uns an, das geht uns gar nichts an!“ Er sieht gemütsvoll zu, wie das k. k. Postwesen unter dem verwunderten Staunen und Gelächter Europas der babylonischen Sprachenverwirrung ausgeliefert wird, wie die Vergewaltigung deutscher Richter, die gewalttätige Verflawung der Justiz am helllichten Tage ungeniert und frech betrieben wird, er willigt trotz aller tausendmale vor den Wahlen beschworener Mannesworte in die neuerliche Auslieferung Österreichs an die Magyaren — „Ausgleich“ genannt — ein und wenn der Nation und damit ihm selber ein Schlag nach dem anderen veretzt wurde und die Schande trotz Parteipresse, die von einer schwierigen Lage in die andere kommt, nicht ganz verdeckt werden kann, dann läßt er jedesmal durch eine Parteikorrespondenz erklären: das nächstemal werde ich böß werden! Und deshalb ist es hocherfreulich, daß in jener Grazer Protestversammlung gleich der erste Redner, Dr. Potpetchnig, natürlich kein „berufener“ Volksvertreter, diese tiefe Kluft zwischen Theorie und Praxis, diese elende „Realpolitik“ der Abgeordneten großer deutscher Parlamentsparteien, hell und klar verurteilte. So berichteten Grazer Blätter darüber übereinstimmend:

„Redner wendete sich dann gegen die berufenen Vertreter unseres Volkes, die — im Gegensatz zu den klerikalen — mit wenigen Ausnahmen, nicht die erforderliche Festigkeit und Mannhaftigkeit gezeigt haben.“

Und ein Bericht verzeichnet nach diesen Worten: „Allgemeiner Beifall“. So tief ist also die Miß-

Stürme.

Roman von Paul Maria Sacroma.

99) (Nachdruck verboten.)

„Allerdings“, schaltete Pia bestätigend ein. „Ich kam vertrauensvoll zu euch, indes ein Schurkenstreich sondergleichen meiner hartete . . . Noch seh' ich deine gleichnerische Mutter vor mir, die mich in ihr entlegenes Boudoir zu locken vermocht und mich auf „gute Freundschaft“, wenn schon nicht auf die erhoffte Verwandtschaft trinken hieß . . . Vergebens kämpfte ich gegen die Betäubung, die mir das fatale Champagnerglas sofort verursacht und der — Schmach preisgab . . .“

„Du irrst! Der ruchlose Plan ward nicht vollführt . . .“

Niederschmetternd trafen ihn die verächtlichen Blicke Pias, während ihre bebenden Lippen höhnisch sprachen: „Will Graf Seefeld mir vielleicht die Strupel eines Ehrenmannes vorhalten?“

„Nein! Klang es heiser zurück. „Ich will mich nicht besser machen als ich damals gewesen . . . O mein Gott! Wie soll ich nur dir, dem keuschen, reinen Weibe, das erklären? — Begreifst du nicht, daß mich, den verwöhnten, gesättigten, vergötterten Frauenliebbling ein schlafend Weib — nur ein Bild aus Stein — nicht versuchen konnte? — In einem Kampfe als Sieger hervorgehen, würde mir allenfalls Spaß gemacht haben . . . So aber fand ich es in meiner Schlechtigkeit sogar beleidigend, daß mir meine Mama einen so nichtsagenden Triumph zumutete . . .“

Er hatte es mit überzeugender Wahrheit ausgerufen. Seine Erklärung klang so natürlich, daß Pia gezwungen war, daran zu glauben. Mehr als wenn er mit tausend Eiden seine Schuldlosigkeit beteuert hätte. Und sie glaubte auch daran . . . Ihr ganzes Tun und Treiben basierte auf einen verhängnisvollen Wahn, der sie überdies — lächerlich erscheinen ließ. Die Gefühle der stolzen Frauenseele zu schildern gebriecht jeglicher Beschreibungskunst. Pia schwieg, tiefbeschämt und dennoch auch — hochbeglückt.

„Tags darauf“, nahm der Graf wieder das Wort, „erhielt ich zu meinem nicht geringen Staunen die schriftliche Zusage deines Vaters zu unserer Verlobung. Ich war fest überzeugt, daß du, von meiner gerühmten Unwiderstehlichkeit bezwungen, deinen harten Sinn erweicht und dachte nicht im Entferntesten an einen anderen Bewegungsgrund deinerseits, indes du so entsetzlich unter der zwingenden Macht unserer Vereinigung gelitten. Oh! Alles, alles ist mir nun mit einem Male klar! . . . Wenn ich den schrecklichen Wahn, der dich an mich gekettet, nicht segnen mußte, weil er allein uns vereint, so mußte ich ja tausendmal ihm fluchen, um der Qualen wegen, die du armes, heißgeliebtes, verehrungswürdiges Weib, darum erlitten . . .“

Da glitt es leis, wie der Neolscharfe süßbestrickender Zauberklang von ihren Lippen: „Fluch ihm nicht!“

Er hatte sich zu ihren Füßen geschlichen, lehnte sein Haupt mit rührend-stummer Bitte an ihre Kniee und flehte:

„Pia, wollen wir uns nun verzeihen?“ — Da schmolz die Eisrinde, die ihr Herz solange umfängen hielt . . . Hocherrötdend schlug sie die Augen auf . . . Diese großen, tief schwarzen Augen, die wie Karfunkel leuchteten und aus denen nun ein Strahl reinsten Liebe hervorbrach —

„Pia! Endlich, endlich, meine Pia!“ jubelte er, und bevor sie nur zu Worte kommen konnte, umschlang er sie wild und leidenschaftlich. Drückte sie fest und innig an sein Herz, als ob er sie nie, niemals wieder freigeben wollte . . .

Bei der jähen, stürmischen Umarmung sinkt Pia von ihrem Sitze herab. Das Steuer entgleitet ihren Händen . . . Ein mächtiger Windstoß zerfetzt das Obergasselfegel, das Pia zu streichen veräuimt, und dreht das Schifflein in schwindelnden Wirbeln umher . . . Der Mastbaum bricht entzwei und trifft im Falle den Grafen an der Schläfe im selben Momente, als er den ersten Kuß der Liebe auf Pias Lippen drücken will . . . Er taumelt zurück und umklammert mit seiner Rechten ein Ruder, während die Linke nach seiner blutenden Stirne fährt.

Pia stößt einen markerschütterten Schrei aus. Jetzt gewahrt sie erst den schauerlichen Sturm, den sie bisnun mißachtet.

„Rudi, um Gott! Wir sind verloren!“ jammert sie an seiner Seite niederknieend. „Die Wasser steigen. Furchtbare Böen umwirbeln uns — ich habe niemals Entsetzlicheres geschaut!“

(Fortsetzung folgt.)

stimmung selbst der geduldrigen und politisch verdrossen gewordenen Grazer, daß die Massenversammlung solchen Keßerworten „allgemeine Zustimmung“ zuteil werden läßt. Und neuerlich kam diese tiefe Mißstimmung der Bevölkerung gegen die Abgeordneten des Deutschnationalen Verbandes — diese kommen ja hauptsächlich in Betracht — in der beantragten Entschliessung zum Ausdruck, an deren Ende es heißt:

„Die Versammlung fordert daher alle freiheitliche: Abgeordneten ohne Unterschied der Parteilage dringendst auf, sich in der Abwehr der klerikal-christlichsozialen Eroberungsgelüste nicht auf akademische Zeitungsartikel und verflanzulierte, von allerhand taktischen Erwägungen geleitete Parteibeschlüsse zu beschränken, sondern unter die Wähler zu gehen und sie über die wohlberedelten, höchst gefährlichen Pläne der Reaktionsäre und ihr volksbetrügendes und volksverhetzendes Treiben aufzuklären.“

Und diese Entschliessung wurde einstimmig angenommen — ein deutlicher Merks für jene, die es angeht. Wie recht hatte der Reichsratsabgeordnete Malik, der bei jener Versammlung die politische Unaufrichtigkeit und ihre Winkelzüge bloßlegte, als er sagte, daß der Erfolg nicht ausbleiben könne, wenn alles das eingehalten werde, was die Redner ausgeführt und versprochen haben. Mit diesen Rednern sind natürlich, zum Greifen deutlich, jene Abgeordneten gemeint, welche, wie schon eingangs erwähnt, vor den geehrten Wählern so furchtbar radikal tun, durch ihr Verhalten im Parlamente aber Volkentschliessungen notwendig machen wie die oben erwähnte. In diesem traurigen Umstande, daß von den maßgebenden Parteiklubs nie das eingehalten wird, was ihre Mitglieder vor den Wähler versprochen, liegt eben der ganze Jammer unserer politischen Verhältnisse und es wird und kann nicht eher besser werden, bis nicht die Bevölkerung aus diesem zwiespältigen Verhalten ihrer Abgeordneten die letzten Folgerungen zieht. Alle anderen Nationen brauchen mit der Opposition nur zu drohen und es wird erfüllt, was sie begehren; unsere Taktiker aber erklären, nur in der Gemeinsamkeit mit der (deutschfeindlichen) Regierung liege ihr Heil. Was sie damit erreicht haben, steht mit dem harten Regierungsgriffel tief und schmerzhaft eingegraben am Leibe des deutschen Volkes in Österreich. Die Folgerungen daraus ziehen, das kann das rasende Hinabstürzen noch aufhalten, das kann uns wieder einen Antriebs nach oben geben. — Aber wir fürchten, daß die meisten der deutschfreiheitlichen Abgeordneten dazu nicht imstande sind; Herrn v. Beck's schlaue Ministerialisierung der großen deutschen Parteien hat ihnen die Würdigung anderer Realitäten des Lebens als jene der Ministerverdung verloren gehen lassen, wenn sie die Kraft hiezu überhaupt jemals besaßen. Aber auch in der Bevölkerung muß sich die Erkenntnis von der Notwendigkeit anderer Bahnen zur Betätigung durchdringen; immer und ewig wird der Kampf mit dem Klerikalismus toben, von Geschlecht zu Geschlecht, wie er schon seit der Staufenzzeit loht, wenn nicht das einfachste Heilmittel ergriffen und praktisch betätigt wird: Los von Rom! Jeder andere Kampf ist nutzlos, ist eine Sisyphusarbeit, die jedem neuen Geschlechte aufs neue aufgedrungen wird und doch nie ein Ende findet. Also auch hier — die Folgerungen ziehen! N. S.

Eigenberichte.

Brunndorf, 23. Mai. (Statt ins Krankenhaus — in den Tod.) Heute um halb 5 Uhr früh wurde der im Jahre 1853 geborene und nach Rothwein zuständige Leopold Gsellmann im Obstgarten des Gastwirtes Alois Pshunder an einem Baume erhängt aufgefunden. Der von diesem Funde verständigte Gemeindevorsteher Laufer ließ die Leiche des Selbstmörders in die Totenkammer nach Rothwein überführen. Gsellmann, welcher kürzlich mittels Schub von Graz in seine Heimatgemeinde überstellt wurde, beklagte

sich gegen den Gemeindevorsteher Laufer, daß er krank sei, worauf ihm Laufer unter Einhändigung von 30 H. in das Spital nach Marburg entbandte. Gsellmann ging jedoch nicht ins Spital, sondern in das Gasthaus des obigen Pshunder, wo er das erhaltene Geld in Wein verzehrte und hierauf den Selbstmord verübte.

Brunndorf, 25. Mai. (Waldfest.) Am Sonntag den 31. d. findet in dem schön gelegenen Brunndorfer Walde des Herrn Kulnig, Lembacherstraße, ein Waldfest statt. Für die verschiedensten Belustigungen wird gesorgt. Ein allfälliges Reinertragnis fließt der Marburger Rettungsabteilung, sowie dem Brunndorfer Kindergarten zu.

Straß, 25. Mai. (Ausflug. — Fahrmarkt.) Am Donnerstag den 28. d. unternimmt der hiesige Radfahrerverein „Wanderlust“ eine Ausfahrt nach Aflenz und Frauenberg. Im Falle ungünstiger Witterung findet der Ausflug am Sonntag den 31. d. statt. — Am Dienstag den 9. Juni wird hier der Fahr- und Viehmarkt abgehalten.

St. Georgen a. B., 24. Mai. (Wanderversammlung.) Die Filiale St. Egidii W.-B. der k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft veranstaltet am Sonntag, den 31. Mai l. J. um 3 Uhr nachmittags im Gasthause des Herrn Kammerer in St. Georgen a. B. eine Wanderversammlung. Vortrag des Herrn Landes-Wein- und Obstbau-Direktors Stiegler über: „Sommerbehandlung der Rebe, Nebengrünveredlung und Bekämpfung der Obst- und Weinbauschädlinge.“ Zum Schlusse Verteilung von Grünveredlungsgummibänder.

Wöllan, 23. Mai. (Sonnwendfeier.) Die hiesigen Deutschen veranstalteten am 28. Juni bei Franz Stasa vulgo Paulinz in Sella eine Sonnwendfeier. Der Reinertrag fällt der Errichtung einer Erinnerung an den unvergeßlichen Herrn Pribojschitz zu.

Mureck, 22. Mai. (Bezirksfeuerwehrtag.) Sonntag den 31. d. wird der erste diesjährige Bezirksfeuerwehrtag des Bezirkes Mureck in Straden abgehalten. Beginn 3 Uhr nachmittags.

Pettauer Nachrichten.

Evangelische Konfirmationsfeier. Zum ersten Male begeht am Donnerstag die aufstrebende evangelische Predigstation Pettau in größerem Maßstabe die Konfirmationsfeier. Von den neun jungen Leuten (7 Knaben, 2 Mädchen), welche an diesem Tage ihr Taufgelübde erneuern, sind 6 in Pettau einheimisch. Der Festgottesdienst beginnt vormittags 10 Uhr. Am Nachmittage um 4 Uhr findet eine zwanglose Nachfeier im Schützenhause statt. Zu beiden Veranstaltungen werden alle Mitglieder und Freunde der evangelischen Gemeinde freudlichst eingeladen.

Die Weinbaugenossenschaft hielt am 22. d. unter dem Vorsitze des Obmannes, Vizebürgermeisters Studte, ihre diesjährige Vollversammlung ab. Nach dem Berichte des Obmannes betrug die Mitgliederzahl 43 mit 110 Anteilen und einem eingezahlten Kapitale von 10.945 K. Im Jahre 1907 wurden 3838 Hektoliter Wein angekauft und 3483 Hektoliter verkauft. Kupfervitriol und Kunstdüngemittel wurden in großer Menge angekauft und an die Mitglieder zum Eigenpreise abgegeben. Die Vorarbeiten zur Errichtung einer großen Verkaufshalle sind vollendet und die Abhaltung der jährlichen Weinmärkte gesichert. Direktor Kaspar erstattete den Rechnungsbericht. Der Jahresumsatz betrug 842.664 K., der Rezervefond 27.109 K., der Reingewinn ohne Abzug der Dividende 2068 K. Gewählt wurden in die Vorsteherung: Vizebürgermeister Studte als Obmann, Bürgermeister Ormig als Stellvertreter, Kasimir, Kravagna, Neumann, Hofmann, Sadnik, Schulz und Strohmaier als Mitglieder; in den Aufsichtsrat: Magun, Goriup, Sima und Stary als Mitglieder; zum Geschäftsführer der Genossenschaft Kommerzial-Direktor Kaspar. Über Antrag Kasimirs sprach die Versammlung dem Obmann und dem Geschäftsführer den Dank für ihre Mühewaltung aus. Kravagna beantragte, die Genossenschaft möge auch echten Branntwein (Sliwowitz, Treber und Geleger) im Verlaufe führen. Dieser Antrag wurde dem Ausschusse überwiesen.

Deutscher Schulverein. Morgen (Mittwoch) hält Wanderlehrer Sonnenberg aus Wien im Garten der Weinbaugenossenschaft einen Vortrag über „Die Kämpfe unserer deutschen Brüder an der Sprachgrenze und die Schularbeit des Deutschen Schulvereines“. Aus diesen Anlasse veranstaltet die Ortsgruppe abends ein Gartenkonzert.

Marburger Nachrichten.

Kaiserlicher Dank. Bekanntlich wurde aus Anlaß der am 3. d. erfolgten feierlichen Eröffnung der Hilfs- und Rettungsstation der hiesigen Freiwilligen Feuerwehr von den anwesenden Festgästen und Feuerwehrmännern an den Kaiser, als dem eifrigsten Förderer des Feuerlösch- und Rettungsdienstes, eine Huldigungsdepesche abgefaßt, worüber im folgenden Schreiben des Präsidiums der k. k. steiermärkischen Statthalterei aus Graz vom 22. d. J. 909 der Allerhöchste Dank bekanntgegeben wurde: „An Se. Hochwohlgeboren Herrn Dr. Johann Schmiderer, Bürgermeister in Marburg. Seine k. u. k. Apostolische Majestät haben für die telegraphisch dargebrachte Huldigung der aus Anlaß der feierlichen Eröffnung der neugegründeten Hilfs- und Rettungsstation des Landes- und Frauen-Hilfsvereines vom Roten Kreuze für Steiermark in Marburg versammelten Festgäste und Feuerwehrmänner den Allerhöchsten Dank allergnädigst auszusprechen geruht. Hievon beehre ich mich, Euer Wohlgeboren in Folge Erlasses des Herrn Ministers des Innern vom 15. Mai l. J. J. 4200 in Kenntnis zu setzen. Der k. k. Statthalter Clary.“

Vom Landeschulrate wurde die definitive Lehrerin in Bruck a. M. Marie Klemencic als definitive Lehrerin an der städtischen Mädchenvolksschule III in Marburg, die definitive Lehrerin in St. Veit bei Montpreis Johanna Supancic als definitive Lehrerin an der Mädchenvolksschule in St. Marein bei Erlachstein und der definitiven Lehrerin zu Prihova Natalie Krec die Bewilligung zur Verehelichung mit dem Oberlehrer an derselben Schule Lorenz Serainik erteilt.

Die beiden „Südmark“-Ortsgruppen laden die völkischen Vereine unserer Stadt, sowie alle liebverwunden Volksgenossen aufs herzlichste zu ihrer morgen (Mittwoch) um 8 Uhr abends im oberen Kasinohalle stattfindenden Hauptversammlung ein und bitten sie, durch zahlreiches Erscheinen die warme Fühlung, welche jeden Alpendeutschen mit dem Verein „Südmark“ verbindet, zum Ausdruck zu bringen.

Schauturnen des Marburger Turnvereines. Wie viele Freunde und Gönner der Marburger Turnverein zählt, konnte man am Sonntag wieder beim Schauturnen wahrnehmen. Schon lange vor 3 Uhr war der Saal dicht gefüllt; viel zu wenig Sitzplätze standen für die erschienenen Damen bereit. Ringsherum standen Turnfreunde, darunter viele Turner des Turnvereines „Jahn“ und eine stattliche Anzahl von Studenten. Punkt 3 Uhr ward mit den allgemeinen Freiübungen begonnen, an die sich das Ringturnen der zweiten Abteilung und der Jüglinge angeschlossen. Die Fertigkeit der Turner, die von Stufe zu Stufe gleichmäßig ausgebildet sind, lohnte lauter Beifall. Nachdem Turnwart Dr. Jörg, der diese Abteilung leitete, das Schlusszeichen gegeben hatte, wurde in raschster Zeit das Gerät weggeräumt und Fräulein Schei Kl führte den vom Turnwarte zusammengestellten Rosenreigen mit den Mädchen vor. Gleich daran schloß sich unter Leitung des Herrn Badnou das Knabenturnen an, wobei die weitgediehene Ausbildung und die Gleichmäßigkeit in den Schwierigkeitsstufen besonders angenehm auffiel und auf reiche und angestrenzte Tätigkeit des Herrn Badnou schließen läßt. Wie dem Reigen, so wurde auch dem Knabenturnen laut die gebührende Anerkennung gezollt. Hierauf stellte sich die Damenriege in den turnerischen Wettstreit. Unter der Leitung des Turnwartes Dr. Jörg turnte sie zuerst Freiübungen mit Stäben. Waren die ersten drei Übungen nur durch einfache Wendungen ausgezeichnet, so folgte bei den weiteren zur Drehung noch schwieriges Stabwinden. An dem darauffolgendem Barrenturnen nahm auch die Mädchenriege teil. Beide Übungsgruppen wurden mit langem wohlverdienten Beifall belohnt. Den Schluß bildete ein Kärtturnen der besten Vereinsturner. Hierbei konnte jede Einzelleistung genau abgeschätzt werden und reichlich floß den Turnern bewundernde Anerkennung für ihre wackere Kunst zu. Allen Zuschauern merkte man es an, daß sie hochbefriedigt sowohl über die Gesamt- als auch Einzelleistungen waren, und trotz der hohen Temperatur noch gerne länger im Saale ausgehalten hätten. Am Abend vereinigten sich die Turner zu einer zwanglosen Zusammenkunft in der Gastwirtschaft Fuchs in der Postgasse. Die Schrammelmusik spielte heitere Weisen, kernige Lieder und Ansprachen folgten in buntem Wechsel. Sprechwart Dr. Drosel feierte den Erfolg des Schau-

turnens und hob namentlich die Verdienste der einzelnen Gruppenführer und des unermüdeten Turnwartes Dr. Jörg hervor, dem ein kräftiges Gut Heil gebracht wurde. Dem wackeren Turnvereine wünschen wir, daß er noch mehr Freunde gewinne und für den turnerischen Gedanken in Marburg noch weitere Kreise begeistere.

Der landwirtschaftliche Verein Rothwein hielt vorgestern vormittags im Gasthose „Stadt Wien“ eine Vollversammlung ab. Da der Obmann Herr N. v. Rohmanit am Erscheinen verhindert war, führte der Obmannstellvertreter Herr Franz Girsmaier den Vorsitz. Fachlehrer Herr Brüdners von der Landes-Obst- und Weinbauerschule hielt einen Vortrag über die Bekämpfung der Peronospora. Redner führte einleitend aus, daß sich der Lebensprozeß des Weinstocks und der Traube in dem Weinlaub abspiele; die Blätter nehmen die Kohlenäure und andere Bestandteile der atmosphärischen Luft auf und verarbeiten sie zu Zucker, den das Blatt dann der Traube zuführe. Je gesunder, grüner und saftiger die Blätter sind, desto besserer Wein ist zu erwarten. Die Peronospora zerstört aber die Blätter und damit jenen Lebensprozeß; der Krankheitskeim sitzt im Blattinneren, während sich an der Unterseite des Blattes die Sporen des Pilzes befinden. Ist ein Blatt einmal erkrankt, so könne es nicht mehr gesund gemacht werden; nur die Verbreitung der Sporen könne noch verhindert werden. Zur Bekämpfung der Peronospora müsse planmäßig mit der bekannten Kupferkalklösung gespritzt werden. Diese Bespritzung müsse je nach Bedarf, auch zur Blütezeit stattfinden; bei feuchtwarmen Wetter müsse die Bespritzung öfter vorgenommen werden. Auch müsse die Bespritzung bis in das Innere des Stockes und bis an die Traubenansätze reichen, dürfe aber nur ganz fein sein wie Tau. Redner erläuterte eingehend das ganze Verfahren und machte schließlich darauf aufmerksam, daß die Peronospora manchmal mit der Blattmilbe verwechselt werde. Sodann hielt Herr Brüdners einen Vortrag über die Schädlinge und den Schutz des Obstbaumes. Er besprach besonders die Raupenplage, welche sich heuer, da ein gutes Obstjahr in Aussicht stehe, in einigen Gegenden sehr empfindlich bemerkbar mache. Redner äußerte sich sehr skeptisch über die Anwendung von Korbolineum zum Vertreiben des Ungeziefers; höchstens im Winter, wenn die Bäume nicht so empfindlich seien, könnte eine schwache Lösung weniger bedenklich erscheinen. Den klaren, gemeinverständlichen und sehr lehrreichen Ausführungen des Redners folgte eine Wechselrede, die sich über beide behandelte Themen erstreckte und an der sich u. a. beteiligten Frau Jarisch und die Herren P. Kammerer, Baumgartner, Franz Girsmaier u. und wobei Herr Brüdners zu wiederholtenmalen Aufklärungen erteilen konnte. Ein Redner verwies darauf, daß Freiherr v. Twardt Kupfervitriol zum Preise von 59 H. das Kilogramm abgebe, wenn mindestens 50 Kilogramm auf einmal abgenommen werden. Herr Girsmaier machte darauf aufmerksam, daß Herr Flic in Frauchheim billige erstklassige Zeräuber erzeuge, welche an jeder Peronosporaspritzung angebracht werden können und mit dem man die verfaulten Trauben erreichen könne. Dieser vorzügliche, sehr zu empfehlende Zeräuber, der äußerst fein spritze, so daß die Blätter u. wie mit Tau überzogen erscheinen, kostet nur 6 K. das Stück. Nach der Erledigung dieses Gegenstandes wandte sich der Vorsitzende der angestrebten Erniedrigung der Branntwämbrennsteuer für die Obst erzeugende steirische Landwirtschaft zu. Redner schilderte die schweren Nachteile, welche die Obstproduzenten dadurch erleiden, daß sie infolge der hohen Brennsteuer das überzählige Obst nicht zum Branntweimbrennen verwerten können. Seit dem Jahre 1878 sei die Brennsteuer für den Halbstartin aus Obst gewonnenen Branntwein von 15 K. auf 100 K. gestiegen. Redner verwies hierbei darauf, daß an der Spitze des Finanzministeriums ein Polestehe, welcher für unsere landwirtschaftlichen Bedürfnisse freilich kein Verständnis habe. In scharfer Weise kritisierte der Redner sodann die Haltung jener häuerlichen Reichsratsabgeordneten, welche im Parlamente für alle Regierungsnotwendigkeiten, wie Rekrutenanzahlerhöhungen, Ausgleich mit Ungarn usw. stets zu haben sind, auf die wirklichen Bedürfnisse der Landwirtschaft aber vergessen. Das Einzige, was diese Leute den Landwirten bieten, sei das Arrangement eines Sturmes auf die Grazer Universität, zu dem sie irreführte, verheßte Bauern mißbrauchen. Solchen Abgeordneten müsse das schärfste Mißtrauen ausgesprochen werden. Redner trat dann hinsichtlich

der Ermäßigung der Brennsteuer für die Annahme einer Entschliezung ein, welche bereits vom Ausschusse der Filiale Marburg der Landwirtschaftsgesellschaft angenommen wurde. Sie besagt u. a. nachdem sie darauf verwiesen hat, daß die steirischen Bauern nur 56 Liter Branntwein für den Hausbrauch steuerfrei brennen dürfen, während in Tirol und Dalmatien die doppelte Menge steuerfrei ist, folgendes: Bei dem Umstande, als heuer aus allen obstbaureisenden Ländern günstige Erntebereiche erstattet werden, kann es geschehen, daß es keine oder wenigstens keine beachtenswerte Ausfuhr von Obst nach Deutschland geben wird. In diesem Falle ist eine Verwertung des im Lande bleibenden Obstes nur auf Branntwein möglich. Wir führen nun in einem reichen Obstjahre mindestens 5000 Waggon Apfel aus. Eine wenigstens ebenso große Menge bleibt im Lande. Eine Verwertung des Obstes auf Dörrobst oder gar eingedörrtem kommt nicht in Betracht. Die Vermoßung ist in den meisten Fällen unmöglich, weil die Leute keine Fässer mehr haben. Es bleibt also die möglicherweise eintretende Verlegenheit vorausgesetzt, nichts anderes übrig, als bei einer Massenernte die Verwertung des Obstes aller Art zu Branntwein in Aussicht zu nehmen. Die Rechnung ist sehr einfach und stellt sich wie folgt: Zu einem Halbstartin Branntwein braucht man 11 Halbstartin Apfel. In einem Waggon Apfel werden bis zu 80 Halbstartin Apfel verladen. Würde es sich nun um eine Obsternte, welche an Ausfuhr 5000 Waggon leicht erreichen könnte, handeln, so kann man annehmen, daß mindestens die gleiche Menge im Lande bleibt. Man könnte also aus einer Menge von 10.000 Waggon Apfel 60.000 Halbstartin Branntwein brennen. Der Halbstartin solchen Branntweines, der nebenbei einen sehr feinen Fruchtgeschmack hat, ist mit 200 K. billig angenommen. Das gäbe nun eine sichere Wertsumme von 12.000.000 Kronen. Der Fiskus würde an Brennsteuer, wenn dieselbe jene Höhe erfahren würde, wie sie im Jahre 1878 bestanden hat, das ist 15 K. für den Halbstartin Brennsteuer, fast 1.000.000 K. einnehmen. Diese Entschliezung wurde einstimmig angenommen, desgleichen eine zweite, vom Redner gestellte, in welcher im Sinne seiner früheren Ausführungen das Verhalten gewisser Bauernvertreter auf das Schärfste verurteilt wird. Bezirksleiter Herr Fischer hielt hierauf einen lehrreichen, mit vielen Beispielen aus der Praxis illustrierten Vortrag über den Rotlauf der Schweine, worauf der Vorsitzende mit dem Danke an die Herren Redner, die Erhienenen und die Presse die Versammlung schloß.

Todesfall. Gestern abends starb hier nach langem Leiden im 33. Lebensjahre die Lehrerin Fräulein Maria Wressnig. Die Verschiedene war eine Tochter der Beamtenwitwe Frau Anna Wressnig und eine Schwester des Gerichtsadjunkten Herrn Dr. Franz Wressnig, der gegenwärtig befallend dem Bettauer Bezirksgerichte zugeteilt ist. Das Leichenbegängnis der Dahingegangenen, die ihr Leiden mit großer Geduld ertragen hatte, findet morgen (Mittwoch) um halb 5 Uhr nachmittags von der Leichenhalle aus zum Familiengrabe statt.

Vortrag über Frauenleiden und deren operationslose Heilung. Am 29. d. wird im Kasino um 7/8 Uhr abends ein interessanter Vortrag über „Frauenleiden und deren operationslose Heilung“ von Dr. Max Mader, ord. Arzt der Heilanstalt Bad Gesundbrunn, Graz-Gösting, bei freiem Eintritt abgehalten.

Der Marburger Männergesangverein veranstaltet, wie wir bereits mitteilten, am Samstag den 30. d. um 8 Uhr abends in Th. Göhns Bräuhausgarten eine Frühlingssiedertafel unter Leitung des Ehren-Sangmeisters des Herrn Rudolf Wagner und des Sangmeisters Herrn Franz Schönherr. Am Flügel: Vereinsmitglied Herr Roman Köle. Musik: Südbahnwerkstättenkapelle. Leiter Herr Max Schönherr. Außer verschiedenen musikalischen Vorführungen, von denen besonders der „Festzug populärer Wiener Figuren“ erwähnt sei, werden folgende gefangliche Darbietungen geboten: Des Liedes Weihe, Männervollsang von Rudolf Wagner; Du schöne, du liebe, du wonnige Maid, Männervollsang mit Einzelsang und Flügelbegleitung von Max Weinzierl, Einzelsang Herr Karl Gaischeg; Wie ging das Lied? Männervollsang von Hugo Jüngst; Das Volkslied, Männervollsang von Eduard Kremser; Au wehrhaft völklein, Männervollsang mit Flügelbegleitung von Josef Gauby; Hochalmer Diandlan, Männervollsang mit Piston-Duett nach einem Kärntner Volkslied von Thomas Koschat, Piston-Duett: Die Vereinsmit-

glieder, die Herren Hans Bernkopf und Albert Kropf; Das deutsche Haus, Männervollsang von Wilhelm Handwerk.

Die Bezirkskrankenkasse Marburg hielt am 24. in der Gambrinushalle unter dem Vorsitz ihres Obmannes Herrn Mathold ihre ordentliche Vollversammlung ab. Nach der Verlesung der letzten Verhandlungsschrift durch den Sekretär Herrn Kristen erstattete der Obmann den Rechenschaftsbericht und trug den Rechnungsabluß vor. Danach waren am Ende vorigen Jahres 2811 Arbeitnehmer versichert, die durch 1051 Arbeitsgeber angemeldet worden waren. An- und Abmeldungen wurden 22.793 erstattet. Der Rechnungsabluß weist 56.886 K. Einnahmen auf; nach Abzug der Ausgaben verblieb ein Vermögenzuwachs von 2283 K. 69 H. Der gegenwärtige Reservefond beträgt 37.807 K. 11 H., d. i. 10:33 Prozent der durchschnittlichen Jahresausgabe. Erkrankungen wurden 4002 angemeldet, welche 29.498 ausbezahlte Krankentage bedeuten. Namens des Überwachungsausschusses beantragte Herr Georg Lendler, dem Vorstande die Entlastung zu erteilen, die einstimmig erfolgte. Herr Rohmann beantragte, dem Überwachungsausschusse die Anerkennung auszusprechen. (Angenommen.) Die Neuwahl des Überwachungsausschusses hatte folgendes Ergebnis: Franz Kral und Servat Makotter (Arbeitgeber), August Löschnigg, Josef Riha, Johann Rom und Emil Kojé (Arbeitnehmer); Schiedsgericht: Georg Lendler, Raimund Pirzer, Johann Hermann, Josef Höflinger und Johann Siegl. Über die Frage von Remunerationen entspann sich eine längere Wechselrede, an welcher die Herren Mathold, Lendler, Pevetz, Rohmann, Kokol, Sekretär Kristen u. a. teilnahmen. Herr Christoph aus Frauchheim beschloß sich über verschiedene Uebelstände, welche sich aus der Entfernung von Marburg ergeben. Der Vorsitzende, der Sekretär und andere Redner gaben in dieser Angelegenheit mehrfache Aufklärungen, worauf die Versammlung geschlossen wurde.

Thannhofer abgelehnt. Wie wir erfahren, befaßte sich der Bezirksauschuß Mahrenberg in seiner Sitzung vom 16. d. mit einer Erklärung des Distriktsobmannes wie auch dessen Stellvertreters des Rinderzuchtgebietes Mahrenberg-Windischgraz des Inhaltes: daß sie es ablehnen, mit dem durch seinen Hundekafao in der Welt bekannt gewordenen Tierarzt Otto Wilhelm Thannhofer gemeinsam in einer Tierförderungskommission zu arbeiten, weshalb sie das Ersuchen stellten, einen anderen weniger berühmten Tierarzt abzuordnen. Der Bezirksauschuß Mahrenberg beschloß in Anbetracht der selbstverständlichen Anerkennung dieses Standpunktes, diese Erklärung dem hohen steiermärkischen Landesausschusse zur Kenntnis zu bringen. Thannhofer wird auch dieser Beschluß nicht schaden, denn seinen Niedach wird er durch Senfalgeschäfte auf Viehmärkten (Thannhofer kommt in diesen Geschäften auf mehrere untersteirische Viehmärkte) ja doch noch machen und seinen Gehalt vom Lande bekommen er, ohne dafür im Jahre auch nur annähernd soviel zu schwitzen, als in seinem Prozeß als Kläger an einem Tage, doch weiter bezahlt. Glückliches Steiermark, das Land, wo zwar nicht die Zitronen blühen!

Vom Zuge überfahren. Am 21. d. früh wurde auf der Südbahnstation in Prosecco der Gastenzugsfondakteur Josef Jatur durch den Triester Schnellzug überfahren. Der Kopf wurde ihm total eingedrückt. Der Verunglückte hinterläßt die Witwe mit einer zahlreichen Familie.

Vom Theater. Nach den zahlreichen Vorkerkungen zu schließen, die bis heute erfolgt sind, kann man schon jetzt mit Bestimmtheit sagen, daß das Ensemble-Gastspiel des Josefstädter- und Lustspieltheaters in Wien unter persönlicher Leitung des Herrn Direktor Josef Jarno definitiv am Donnerstag den 4. Juni und Samstag den 6. Juni stattfinden wird. Es ist ein erfreuliches Zeichen, daß man den Darbietungen des Wiener Künstlerensembles auch hier mit vielem Interesse entgegenfieht. Außer den beiden Künstlern Josef Jarno und Gustav Maran werden wir an den beiden Gastspielabenden Gelegenheit haben, einige Wiener populäre Schauspielere kennen zu lernen. Es sind dies die schöne und temperamentvolle Soubrette Käthe Krenn, die anmutigen Liebhaberinnen Fr. Alwine Krüger und Fr. Malva Rena, die Salon-damen Fr. Emmi Schleinig und Fr. Marie Sewaroff und das wegen ihrer drastischen Komik allseitig beliebte Fr. Gisela Werbezi. Aus-

gezeichnete Darsteller besitzt das Josefstädter-Theater auch in den Herren Rudolf Forster, Gustav Lechner, Louis Herz, Fritz Straßni, die gleichfalls an beiden Abenden in hervorragenden Rollen beschäftigt sind.

Johann Kammerer †. Gestern ist ein wackerer Mann aus dem Leben geschieden, der für viele ein leuchtendes Vorbild von Pflichterfüllung und von Arbeit für das Gemeinwohl war. Johann Kammerer, Großgrundbesitzer, Gastwirt und Fleischer, langjähriger Gemeindevorsteher von St. Georgen a. B., der auch durch viele Jahre verdienstvoll im Marburger Bezirksausschusse und im Ortschulrate von St. Georgen usw. wirkte, ist gestern vormittags um 10 Uhr aus dem Leben geschieden. An seiner Bahre trauern nicht nur seine engeren Verwandten, nicht nur die Bewohner des Pöbhnitzales; sein Scheiden ist vielen anderen im weiten Umkreise seines Wirkens, allen die ihn kannten, ein schwerer Verlust. Denn mit der obigen kurzen Erwähnung von Körperschaften und Vertretungen, denen Johann Kammerer angehörte und in denen er seine oft bewährte Kraft in den Dienst der Allgemeinheit stellte, ist der Rahmen seiner Tätigkeit noch nicht umgrenzt. Wie er ein guter Deutscher war, der sein Volkstum stets hoch und hehr hielt, so war er auch in allen anderen Dingen ein musterhaftes Vorbild. Alle Bestrebungen landwirtschaftlicher Vereine fanden in ihm einen tüchtigen Förderer, wie er auch einer der entschiedensten Vorkämpfer für die Marburg-Weiser-Bahn war. Überall, im ganzen Marburger Bezirke und darüber hinaus wird man den Tod dieses wackeren, pflichterfüllten deutschen Mannes auf das tiefste bedauern; ein ehrendes Andenken wird ihm bewahrt werden immerdar. — Morgen (Mittwoch) Nachmittag um 3 Uhr wird Johann Kammerer am Ortsfriedhofe von St. Georgen bestattet werden.

Evangelischer Gottesdienst. Am Pfingsttage findet vormittags um 9 Uhr ein evangelischer Gottesdienst statt. Der Abendgottesdienst entfällt.

Die Parkmusik verschoben. Wegen Erkrankung einiger Musiker entfällt die für morgen angelegte Parkmusik; die nächste findet Mittwoch den 3. Juni statt.

Auffsehen erregende Verhaftung. — Verurteilung eines Pervaken. Aus Kann a. d. Save wird uns heute, 26. d., telegraphiert: Der windische Parteigänger und italienische Reichsangehörige, Kaufmann Josef Boecio, eine Hauptstütze des windischen Abg. Dr. Benkovic, wurde heute (Dienstag) wegen Betrug und Verleitung zur Preisgabe des Postgeheimnisses verhaftet. — Der Leiter der Kanzlei des Dr. Benkovic wurde heute wegen Verleumdung der Mannen Sicherheitswache zu vierzehn Tagen Arrest verurteilt. — Das sind recht saubere Dinge, die unablässig aus dem Mannen Pervakelager zum Himmel stinken. Und mitten in diesem Gestank steht der Dr. Benkovic, ein sogenannter „Volksvertreter“.

Das Grand Electro-Bioskop im Hotel „Stadt Wien“ kann sich mit Recht ein erstklassiges Unternehmen nennen, denn sämtliche Bilder werden mit einer Exaktheit, Schärfe und Plastik, das Auge in keiner Weise belästigend, vorgeführt und sind die Programme sehr reichhaltig und mit Geschmack zusammengestellt. Wir haben das dieswöchentliche Programm bestichtigt und können unser volles Lob über das Gesehene aussprechen. Das Bild „Marokko“ z. B. zeigt in 11 Abteilungen die Fahrt auf hoher See, den Hasen, die Ausschiffung der Reisenden, die ans Land Schaffung von lebenden Döfen, das Zollamt, das Ghetto, Hasenbatterie und das emsige Leben und Treiben auf den Straßen in Tanger, der interessante Markt in Groß-Soko, die Eingeborenen bei der Heimarbeit und marokkanische Musikanten beschließen dieses Bild, welches allein schon ein halbes Programm beinhaltet. „Gigerl-Tiesel“, eine humoristische Szene, verfehlt auch nicht seine Wirkung. Die „Verzauberten Gläser“ sind sehr hübsche, farbenprächtige Bilder. Das vierte zeigt einen ehrfamen Tischlermeister, dem phantasievolle, an Hezerei grenzende Träume vorgaukeln, wahrlich urdrollige Szenen. Hoch interessant ist das letzte große Hürdenrennen von 1907. „Der kleine Schiffsjunge“, dramatische Szenen aus dem Seeleben. Aus der Operette „Glocken von Corneville“ wird das Glockenlied samt Chor zu Gehör gebracht; Bild und Ton stimmen verblüffend überein. Auch die „Abenteuer eines Junggesellen“ führen interessante humorist. Bilder vor Augen. Im letzten Bilde ist zu sehen, wie die Zollwächter hintergangen werden und

wie der verliebte Gendarm eine Lektion erhält. Aus dieser kurzen Beschreibung sollte ersicht werden, daß der Besuch dieses Theaters sehr lohnenswert ist. — Freunde (Damen und Herren) von Pariserabende, wollen nicht versäumen, das zweite Programm, welches nur diese Woche täglich um 9 Uhr abends gezeigt wird und für Marburg ganz neu ist, anzusehen; im heutigen Inserat ist das Programm ersichtlich. — Mittwoch findet wieder die beliebte Kinder- und Schülervorstellung statt. Alles Nähere besagen die Maueranschläge und Inserate.

Der „Grand Zirkus Colosseum“, der nach seiner Neuinstanzsetzung eines der vornehmsten und bedeutendsten Unternehmungen Europas wurde, ist in Marburg eingetroffen und hat bei der Kotoschinegallee (Platz beim Steinmetzmeister Peyer) Aufstellung genommen. Der mit größtem Komfort ausgestattete Zirkus hat Raum für 2000 Besucher, besitzt elektrische Beleuchtung, eigenes Orchester und bietet Schutz vor jedem Wetter. Die Eröffnungsvorstellung findet morgen (Mittwoch) abends 8 Uhr statt und werden dann täglich Vorstellungen gegeben. Donnerstag (Feiertag) wie an allen Sonntagen zwei Vorstellungen: die erste beginnt um 4 Uhr, die zweite um 8 Uhr. Auftreten von nur erstklassigen Kunstkräften. Die morgige Eröffnungsvorstellung ist eine große Spezialitätenvorstellung mit abwechselndem Weltstadtprogramm. Näheres im Inseratenteile der „Marburger Ztg.“ und auf den Maueranschlägen.

Südmark-Jahresversammlung. Wie bereits mitgeteilt wurde, findet morgen (Mittwoch) im oberen Kasino-Speisesaale die Jahresversammlung der beiden Südmark-Ortsgruppen statt. Zehn Jahre sind vorübergezogen, seit unsere wackere Frauen- und Mädchenortsgruppe gegründet wurde, und während dieser Zeit eine segensreiche Tätigkeit auf dem Gebiete völkischer Kleinarbeit leistete. Still und würdig wird diese Gedenkfeier sein. Nach Abwicklung des geschäftlichen Teiles werden die Teilnehmer durch eine Reihe von musikalischen Darbietungen erfreut werden. Frau Sophie Martin hat sich in liebenswürdiger Weise bereit erklärt, wieder zum Vortrage zu bringen, desgleichen auch Herr Herrmann Hallecker, welche vom Herrn Musikdirektor Alfred Kletmann am Flügel begleitet werden. Die Herren Musiklehrer Felber und Köhler werden Violin- und Cellostücke spielen. Es ergeht an alle Mitglieder der beiden Ortsgruppen, dann an alle Freunde der Südmark das höfliche Ersuchen, sich recht zahlreich an dieser völkischen Veranstaltung zu beteiligen.

Ein unredlicher Landbriefträger auf der Flucht. Zufolge einer bei der Sicherheitsbehörde eingelangten Zuschrift hat der beim Postamte in Pöbhnitzhofen als Briefträger bedienstete Georg Bozu im Monate April und Mai l. J. mehreren Besitzern in Ranijscha und Ranzenberg, die Gelder, welche er beim genannten Postamte aufgeben sollte, im Gesamtbetrage von 230 Kronen veruntreut und sich nun geflüchtet. Bozu ist im Jahre 1872 geboren, nach Koblberg bei Wind. Feistritz zuständig, ziemlich groß, hat dunkelbraune Haar, solchen Schnurrbart und war bei der Entweichung mit schwarzem Stoffanzuge und grünem Filzhute bekleidet.

Ein Kind verstümmelt. Ein ebenso fürchterliches wie in seinen Einzelheiten unglaubliches Unglück wird dem „Grazer Tagbl.“ aus Straß gemeldet: Am 22. d. M. zwischen 8 und 9 Uhr früh fauste auf der Reichsstraße ein Automobil. Bei Straß bewegte sich ein mit Holz beladener Wagen. Am Wege stand im Grase ein kleines Mädchen. Dieses wurde vom Automobil erfasst und überfahren. Der Kleinen wurde ein Bein zermalt und ein Arm ausgerissen. Das Automobil hielt an. Die Insassen, zwei Frauen, ein Herr und der Lenker, stiegen aus. Nun kommt das Unglaubliche: Der Lenker wurde zum nächsten Hause geschickt, aber nicht etwa um Hilfe, sondern um ein Leirtuch zu holen. Inzwischen suchte die übrige Gesellschaft im Kornacker den Arm des Kindes. Als der Lenker zurückkehrte, wurde das verstümmelte Kind und dessen Arm in das Tuch gehüllt und in der Richtung gegen Graz die Fahrt fortgesetzt. Ohrenzeugen wollen das Kind noch dreimal „Mutter!“ rufen gehört haben. Nun sind aber in Straß zwei Ärzte. Diese wären in einer halben Minute zu erreichen gewesen. Die Angabe der Automobilfahrer, das Kind in ein Spital nach Graz zu bringen, erscheint daher auffallend. Auch hatten sie kein Recht, das Kind ohneweiters mitzunehmen.

Aus dem Gerichtssaale.

Diebischer Lackierergehilfe. Der nun 45jährige, seinerzeit in Brunnndorf wohnhaft gewesene verheiratete Lackierergehilfe Ferdinand Grach und der nun 41jährige verheiratete Anstreichergehilfe Alois Folger haben im Juni 1904, als sie beim Schulhausbaue in Unterpulsberg als Gehilfen des Josef Klafitsch (Marburg) beschäftigt waren, dem Tischlermeister Michael Gottlich (Marburg), der dort ebenfalls Arbeiten übernommen hatte, eine Menge Werkzeug gestohlen, deren größten Teil sich Grach aneignete. Grach stahl ferner dem Malermeister Klafitsch 73 Stück Schablonen und andere Werkzeuge und dem Schlossermeister Kertl zwei Türschlösser, schwindelte weiter dem August Bohem in Sauerbrunn Waren heraus und mißhandelte schließlich den von ihm bestohlenen Malermeister Klafitsch in Brunnndorf derart, daß dieser Verletzungen davon trug. Bei der am 30. Juni 1906 stattgefundenen Verhandlung, über die wir damals berichteten, wurde Folger zu 3 Monaten schweren Kerker verurteilt; Grach war flüchtig geworden und wurde steckbrieflich verfolgt. Kürzlich wurde er nun im Deutschen Reiche festgenommen und nach Marburg überstellt. Bei der am 20. d. stattgefundenen Verhandlung wurde Grach zu 5 Monaten schweren Kerker verurteilt.

Aufruf.

An die deutschen Frauen und Mädchen Marburgs.

Liebwerte Stammeschwestern! Seit Jahren kämpft unser Volk in den Grenzgebieten den schwersten Daseinskampf. Immer weiter greift die Verdrängung von der Heimatscholle durch die Gewaltmittel eines rast- und rücksichtslosen Gegners um sich, untergräbt die Existenz und wirkt zerstörend auf das Wirtschafts- und Familienleben der noch sekhafsten Deutschen. Jeder Tag spiegelt in seinen Ereignissen das traurige Bild einer planmäßigen Verfolgung, die zur Vernichtung führen muß, wenn wir im Bewußtsein unseres Besitzrechtes nicht alle Kräfte zusammenfassen und mit ihnen den zahllosen Vorstößen in wirkungsvoller Abwehr begegnen. Allein noch immer sehen wir diese Kräfte nicht gesammelt. Noch stehen viele unserer Volksgenossen abseits von der nationalen Arbeit, die jedem Deutschen eine geheiligte Pflicht sein soll, denn nur sie vermag ihm seinen angeerbten Boden zu erhalten.

Deutsche Frauen und Mädchen Marburgs! Auch Ihr seid ein Teil des bedrohten deutschen Volkes. Auch Ihr tragt mit an der Verantwortung für seinen Bestand und seine Verdrängung. Auch in Euch liegen noch kaum gehoben jene wertvollen Kräfte, mit welchen die Schutzvereine Wall und Wehr in den bedrängten Gebieten errichten, um die Sprachgrenzen in ihrem jetzigen Zug zu erhalten. Die Frauen- und Mädchen-Ortsgruppe der „Südmark“ in Marburg richtet an Euch alle die ebenso innige als dringende Bitte: Beweist Eure Zugehörigkeit zum deutschen Volke, werdet Mitglieder der „Südmark“!

Am 27. d. begeht sie die Erinnerungsfeier ihrer vor zehn Jahren unter schweren Zeitstürmen erfolgten Gründung. Sie weiß sich für diesen Anlaß keine schönere und bedeutungsvollere Ehrung als ein stolzes Wachstum ihrer Kräfte durch den Beitritt der ihr noch fernestehenden Frauen und Mädchen. Sie ladet alle in Herzlichkeit ein, ihrem Ruf zu folgen und bittet ihre lieben Mitglieder und alle Volksgenossen, in Würdigung und Schätzung der Südmarkziele, zahlreich bei der Hauptversammlung der beiden Ortsgruppen zu erscheinen.

Marburg, im Mai 1908.

Mit treudeutschem Gruß

Der Ausschuß der Südmark-Frauen- und Mädchen-Ortsgruppe.

Briefkasten der Schriftleitung.

Nach Pettau. Nächste Nr.

Parkett und Linoleum elegant, dauerhaft und waschbar, erhält nur die seit 1901 glänzend belobte **„Cirine“-Schwachschiefe**. Verbrauch einfach u. sparsam. Flasche à K 3.— und K 1.70 überall käuflich. Alleinerzeuger J. Lorenz & Co., Eger in Böhmen. 1877

(Keil's Bodenwische) ist das vorzüglichste Einlaßmittel für harte Böden. Keil's Bodenwische kommt in gelber Blechdose zum Preise von 45 Kr. in den Handel und ist in der Drogerie des Max Wolfram in Marburg erhältlich.

Telegramm!

Vom 23. Mai an Wiederverkauf der Vorräte - zweier Magazine -

von

A. J. Strohmayer

Marburg

Herrengasse 3 „zum Bischof“

beginnt unwiderruflich am **23. Mai**
zum gerichtlichen Schätzungspreis.

500 Sommer-Herren-Mode-Anzüge von Kr. **12**—
aufwärts.

Anaben-Wasch- und Stoff-Kostüme sowie große Par-
tien Herren-Modestoffe von Kr. **2.40** aufwärts.

Große Partien Damen-Kleiderstoffe von Kr. — **80** aufw.
Delaine, Zephyre, für Hemden und Blusen. Batiste,
Satine, Levantine, Clothe für Unterröcke u. Schürzen.

156 cm breite Bettuchleinen gebleicht und ungebleicht,
178 und 210 cm breite Leinen für Kappenleintücher.
120 cm breiter Atlas und Damastgradl.
120 cm breite Weberzeuge, Nanjing.

Bettgarnituren, Satindecken, Handtücher, Dgforde, Leinen-
Sacktücher, Tischtücher, Servietten, Gläsertücher, Bett-
kissen Kr. **2.30**, Pferdetozen, Jägerwäsche, Hemden,
Krägen, Manschetten.

Große Partien Socken u. Strümpfe von — **32 h** aufw.

Große Partien Krawatten . . . von — **38 h** aufw.

Schwarze und weiße Fußschürzen von — **38 h** aufw.

Lack- und Gummigürtel . . . von — **38 h** aufw.

Große Partien Herren-Regenschirme, Nieder, Hemden,
Spizen, Seidenbänder, Posamentierborten um jeden
Preis, Seidentücher u. Seidenecharps per Stück Kr. **1.30**.
Salon-Teppiche u. Bettvorleger unter d. Schätzungspreis.

Kauflustige werden eingeladen!

Steckenpferd- Liliemilch-Verseife

Das Original

aller im Handel befindlichen medizinischen Liliemilchseifen.
Erzeugt zarte, weiße Haut und reinen, von Sommersprossen freien, Teint.
Millionen Stück jährlicher Consum! Tägliche Anerkennungs schreiben!
2 Staatspreise und 10 Goldene u. Silberne Medaillen!

Man achte genau auf Namen u. Schutzmarke: **Steckenpferd!**
Vorrätig in 40000 Apotheken, Drogerien, Parfümerie- u. allen einschlägigen Geschäften.

Alleinige Fabrikanten: Bergmann & Co. Tetschen a. E. (Wresden, Zürich).

Gott dem Allmächtigen hat es nach seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen,
unseren lieben, herzensguten, unvergeßlichen Gatten, Vater, Bruder, Onkel und
Schwager, den Herrn

Johann Kammerer

Gastwirt, Fleischhauer und Realitätenbesitzer, Gemeindevorsteher, Mitglied
des Bezirksausschusses, des Bezirks- und Ortschulrates usw.

Montag den 25. Mai 1908 um 10 Uhr vormittags im 54. Lebensjahre nach Emp-
fang der Tröstungen der hl. Religion unerwartet in ein besseres Jenseits abgerufen.
Die entseelte Hülle des teuren Verewigten wird Mittwoch den 27. Mai um 3 Uhr
nachmittags im Trauerhause feierlich eingeseget und sodann auf dem Ortsfriedhofe
zur letzten Ruhe bestattet.

Die hl. Seelenmessen werden in der Pfarrkirche zu St. Georgen gelesen werden.
St. Georgen a. P., am 25. Mai 1908.

Karoline Kammerer verw. Gussbrunner, Gattin.
Andreas Gussbrunner, Beamter der k. k. Staatsbahn,
Eina Gussbrunner, Stefan Gussbrunner, Techniker, Pepi
Kammerer, Kinder.

Sitterbett

rein und gut erhalten, wird zu
kaufen gesucht. Anfrage in der
Werm. d. Bl. 1964

Foxterrier

zimmerrein, folgsam, um jeden Preis
wegen Abreise zu verkaufen. Kolonie,
Engerthgasse 8. 1961

Vermittlungs-Bureau Auguste Janeschik

Marburg, Burggasse 16
sucht dringend Hoteldienerin, 160 Kr.
Monatslohn, Gasthausdienerin 80 Kr.
Bohn, Zählkellnerin, Serviermädchen,
Speisenträger, Bohnhändler, Bonnen,
Privat- und Herrschaftsköchin, Kut-
scher, Knechte und Mägde zum so-
fortigen Eintritt. 1967

Eine Arbeiterin

wird sogleich aufgenommen bei
Frau Marie Sinkowitsch,
Damenschneiderin, Bahnhof-
straße 3, 1. Stock. 1962

Eine Tischlerei

mit elektr. Betriebe, 8 Minuten vom
Bahnhofe entfernt, bestehend aus
dem Wohnhause, Wirtschaftsgebäude
und geräumige Holzhitte, ist samt
der maschinellen Einrichtung um
K. 12.000 zu verkaufen. Sparrasse-
schulb K. 6000. Anfragen unter
„rentable Unternehmung“ an die
Werm. des Blattes. 1958

Herren-Fahrrad!

eleg. Kavaler-Strassenrenn-Modell
1908, schlanker Rahmenbau, Patent
Doppelglockenlager, Torpedo Frei-
lauf, Übersetzung 80, tadellos, fast
neu, ist wegen Abreise um den hal-
ben Preis von fl. 60 abzugeben.
Magystraße Nr. 15, Sprechstunden
von 7 bis 8 Uhr abends. 1956

Haus Nr. 281

in Boversch, bestehend aus 2 Zim-
mer und 2 Küchen samt Garten,
Schweinestallungen und Feld ist zu
verkaufen oder zu verpachten. Ge-
eignet für Pensionisten. Anfr. beim
Eigentümer Franz Koito, Boversch.

VILLA

im schönsten Viertel, südliche Lage,
elegante Ausstattung, gutes Bins-
ertragnis, in der Nähe des Süb-
bahnhofes ist Familienverhältnisse
wegen unter sehr guten Zahlungs-
bedingungen sofort zu verkaufen.
Anfrage in der Werm. d. Bl. 1857

Kokoschinnig-Allee in Marburg.
Steinmetzmeister Peyer-Platz.

Unwiderruflich nur 8 Tage!

Grand Zirkus COLOSSEUM

(vornehmstes und bedeutendstes Unternehmen Europas, Raum
für 2000 Zuschauer, Schutz vor jedem Wetter, größter
Komfort, elektrische Beleuchtung, eigenes Orchester)

Ab Mittwoch den 27. Mai
täglich bei jeder Witterung abends 8 Uhr
Grosse Spezialitäten-Vorstellung
mit abwechselndem Weltstadtprogramm.

Auftreten von nur erstklassigen Kunstkräften.

2 Sonn- u. Feiertags große Gala-Vorstellungen 2
mit abwechselndem vollen Programm

Anfang 4 Uhr nachm. • Anfang 8 Uhr abends.

Preise der Plätze:

Sperrsitze Kr. 2.—, 1. Platz Kr. 1.40, 2. Platz Kr. 1.—, 3. Platz 80 H.
4. Platz 60 H. Galerie 40 H. — Kinder unter 10 Jahren in Begleitung
Erwachsener zahlen auf nichtnumerierten Sesseln bis zum 3. Platz die
Hälfte. — Kinder unter 10 Jahren und Militär Galerie 30 H.

Kassaeröffnung um 6 Uhr abends. Ende um 10 Uhr abends.

Fritz Gloss R. Horvath
Geschäftsführer. Direktor u. Eigentümer.

Rebenveredlungs- bänder

anerkannt bester Qualität,
zu haben nur bei 1638
Hans Rudrajchik
in Marburg.

Kontorist

mit schöner Handschrift, in allen
Kontorarbeiten tüchtig, beider Lan-
desprachen mächtig, sucht sofort
Stelle. Gest. Anträge unt. „Militär-
frei“ an die Werm. d. Bl. 1925

Ein einjähriges Fohlen

zu verkaufen. Anfrage Laufers Gast-
haus, Franz Josefstraße. 1878

Besten Ausflugsort! für 1965 Spaziergänger!

Joh. Schweders
Gasthaus auf der Thesen
bei Marburg.
Ausshank von vorzügl. Eau-
ritischer Naturweinen per Liter
von 48—56 fr., vorzügliches
Hausgeleshtes.
Schnelle Bedienung.

Behördlich bewilligter Ausverkauf

bei **Albin Pristernik**, Galanterie- u. Spielwarenhandlung, Burggasse Nr. 4.

Mauerziegel

1829

jedes beliebige Quantum sind ab 25. Mai abzugeben
in **Tschernitschek's Ringofenziegelei, Gams.**

Hervorragende Neuheiten
in weissen u. farbigen
Hemden
Modewarenhaus
J. Kokoschinegg



Marburger Südmark-Ortsgruppen.

Es ergeht hiermit an alle geehrten Mitglieder der Frauen- und Mädchenortsgruppe sowie jener der Männerortsgruppe des Vereines „Südmark“ und Freunde des Vereines die höfliche Einladung, zu der am **Mittwoch den 27. Mai 1908** abends 8 Uhr im oberen **Kasinospeisesaal** stattfindenden

Jahresversammlung

zahlreich erscheinen zu wollen.

Tagesordnung:

1. Begrüßung.
2. Verlesung des Verhandlungschriftens der Jahresversammlung vom 12. Juni 1907.
3. Berichte der Amtsführer.
4. Neuwahl der Ortsgruppenauschüsse, der Rechnungsprüfer, der Vertreter der Ortsgruppen bei der Hauptversammlung und des Bücherei-Verwalters.
5. Anträge.

Nach Abwicklung der Vortragsordnung musikalische Darbietungen hiesiger Kunstfreunde.

Deutsche Volksgenossen erscheint zahlreich in dieser Versammlung.
Die Leitung der Marburger Südmarkortgruppen.

Sonnseitige Wohnung

mit drei Zimmer, Badezimmer und Zugehör in der Nähe des Stadtparkes oder der Kokoschineggallee bis 1. Juli für eine ruhige Partei zu mieten gesucht event. kleine Villa. Anfrage in der Verw. d. Bl. 1968

Große Wohnung

zu vermieten ab 1. August, bestehend aus 5 Zimmer, Küche, Dienstbotenzimmer u. Domplatz 6, 1. Stock. Anfrage in der Kohlenhandlung N. Serianz.

Wollen Sie
Kleider, Pelzwerke etc
gegen
Motten
sicher schützen? dann
gehen Sie zur
DROGERIE
Adler Droг. Karl Wolf,
Marburg, Herrngasse.



GELD

für alle Stände! Rasch! Distret! Reell! Von 400 R. aufwärts 4 R. Monatsrate, zu 5% jeden Betrag ohne Vormerk, ohne Polizza (auch Damen) mit und ohne Bürgen. **Hypothekar-Darlehen zu 3 1/2 %.** Philipp Feld, Bank- und Börsen-Bureau, Budapest VIII., Rákóczi-ut. 71. 1937

Kutscher

welcher vollständig nüchtern u. verlässlich ist und mit Pferden gut umzugehen versteht, wird aufgenommen. Anzufragen bei D. Menis, Grabengasse 6.

Die Grazer Gewerbebank

(gegründet 1860)

erteilt an Personen jeden Standes

Darlehen

gegen Schuldscheine oder Wechsel zu günstigen Bedingungen. Gesuchserledigungen erfolgen in kürzester Zeit.

Spareinlagen

werden zu 4% oder 4 1/2 % vom Ertragstage bis zur Behebung verzinst.

Auskünfte:

Graz, Frauengasse Nr. 4, I. St.

1797

Wasserlösliche

Blutlaus-Schmierseife

(mit Tabaksaft eingekocht).

Zum Besprühen und Bestreichen der Obstbäume, Weinreben und diversen Kulturen. — Zu haben in Schachteln, zirka 300 Gramm, zu 25 Heller per Schachtel bei

Karl Bros, Seifensiederei
Marburg, Hauptplatz.

Hotel „Stadt Wien“

Grand Elektro-Bioskop

Vom 23. bis 31. Mai jeden Tag um 9 Uhr

Grosser französ. „Schwarzer Abend“

(nur für Erwachsene)

Zum erstenmale in Marburg zu sehen.

1. Musik.
2. Das Stubenmädchen im Douboir der Herrin.
3. Der Neger und die Ballettänzerin.
4. Fischers Fang.
5. Die Masseuse für Herren.
6. Ausmusterung für den Harem. — Partie. —
7. Musik.
8. Das Familienbett.
9. Weiblicher Ringkampf.
10. Der Student als Kammerzofe.
11. Schwere Wahl.
12. Engagementprobe beim Theaterdirektor.
13. Ehelicher Zwist und Ausöhnung.
14. Musik.

Keine erhöhten Eintrittspreise. Ermäßigungen gültig.

Zum Besuche dieser Stunde ladet geziemend ein

Die Direktion.

Kunststein-Fabrik und Baumaterialien-Handlung = C. Pickel, Marburg

Volksgartenstrasse 27 — Telephon 39

810

empfehl sein reichsortiertes Lager von **Zementrohren, Stiegenstufen, reinfarbigen Metallque-Platten, Futtertrögen, Brunnenabdeckungen**, sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferners: **Steinzeugröhren, Metallacherplatten, Gipsdielen und Sprentafeln.** — Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigen Preisen zur Ausführung übernommen, wie **Kanallierungen, Reservoirs, Beton-Böden, Fundamente, Gewölbe etc)**

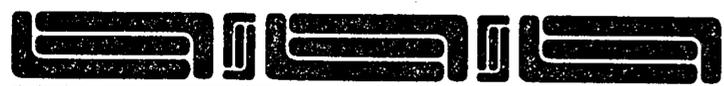
Fahnenstoffe

= garantiert echtfärbig =

100 cm breit

per Meter 30, 45 u. 50 Kreuzer

Modewarenhaus J. KokoSchinegg



Hotel Stadt Wien

Grand Elektro-Bioskop

Theater lebender, sprechender, singender u. musizierender Bilder.

Eigene moderne Kraft- und Lichtanlage.

Eingang: Tegetthoffstraße - Damerlinggasse.

VI. PROGRAMM:

1. Musik. 2. Land und Leute in Marokko. (Originalaufnahme). 3. Gigerl-Tiefel. (Hochkomisch). 4. Verzauberte Gläser. (Koloriert). 5. Der Faulenzer. (Humoristisch) 6. Hürdenrennen. Musik. - Pause. - 8. Musik. 9. Der kleine Schiffsjunge. 10. Die Glocken von Corneville. 11. Abenteuer eines Mädchenjägers. 12. Gendarm paßt auf. (Komische Szenen). 13. Musik. Jeden Samstag Programmwechsel. Recht zur Veränderung vorbehalten. Vorstellungen jeden Sonn- und Feiertag 1/3, 4, 6 Uhr nachmittags 1/8 und 9 Uhr abends.

Jeden Werktag Vorstellung um 8 Uhr abends.

Jeden Mittwoch und Samstag nachmittags 4 Uhr Kinder- und Schülervorstellung mit eigens zusammengestellten Programm, zu ermäßigten Preisen.

Für Schulen, Vereine etc. zu jeder Tageszeit separate Vorstellungen zu vereinbarten Preisen.



Unübertroffen

ist die von mir erfundene, an meinem 8jährigen Töchterchen, das ein 100 cm langes Haar besitzt, erprobte, gefeß. gesch.

Ella-Haarpomade

die aus unschädlichen Substanzen zusammengesetzt, das sicherste Mittel gegen starken Haarausfall bildet, den Haar- und Bartwuchs befördert, das Haar vor dem frühzeitigen Ergrauen schützt, die Schuppenbildung beseitigt, dem Haar einen Glanz und eine Fülle verleiht, wodurch das Herstellen einer jeden Frisur ungemein erleichtert wird. Ella-Haarpomade wirkt schon nach kurzem Gebrauch. Preis eines Tiegels 2 K, 3 Tiegel 5 K. Zu haben bei Frau

Kamilla Mikky, Marburg, Goethestraße 2

2. Stod, Tür 12.

Aufträge nach auswärts nur gegen Nachnahme. Verkaufsstelle: Mag. Pharm. Karl Wolf, Adler-Drog. Herrengasse 17.

! Mostessenz!

Zur Herstellung eines vorzüglichen erfrischenden Hausstrunkes.

Bereitung leicht und einfach!

! Garantiert unschädlich!

Preis 1 Flasche für 150 Lit. Most 1 fl. 80 fr.

Nur erhältlich bei:

May Wolfram, Drogerie.

Wep frische Kinder Nahrungsmittel
billig kaufen will
gehört zur Drogerie
Adler-Drogerie Karl Wolf
Marburg, Herrengasse

Sehr schöne

Godpart.-Wohnung

bestehend aus 2 Zimmer, Kabinett, Küche, Dienstbotenzimmer, Bad u. allem Zugehör ist mit 1. Juni zu vermieten. Anzufragen beim Baumeister Nassimbeni. 1736

Geld Darlehen

für Personen jeden Standes (auch Damen) zu 4 Prozent ohne Bürgen, Abzahlung 4 Kronen monatl., auch Hypothekendarlehen besorgt rasch Alexander Arnstein, Budapest, Königsgasse 106. - Retourmarke erwünscht. 1673

Gewölbe

sofort zu vermieten. Herrengasse 24. Anfrage im Eckgeschäft. 1870

Verloren

goldenes Kettenarmband am Wege von der Stadt zu den 3 Leichen, von da zu Schein's Gasthof „Marienheim“. Abzug. geg. Belohnung am Polizeiamte. 1891

Gewölbe

sofort zu vermieten. Tegetthoffstraße 20, gegenüber Café „Meran“. 1940

Ein oder zwei hübsch möblierte

Zimmer

mit oder ohne Verpflegung, mit Gartenbenützung, auch als Sommerwohnung geeignet, zu vermieten. Anfrage in Verm. d. Blattes. 1862

Schön. Pensionistenhaus

neu, stark gebaut, mit Garten, alleinstehend, ohne vis-à-vis, mit herrlicher Aussicht auf dem Bachern, mit 3 Zimmer, 2 Küchen, Boden, Keller, alles große Räume, Wasserleitung, Wirtschaftsgebäude mit Waschküche und Zimmer billig zu verkaufen. Anfrage Allerheiligengasse 23, Tür 9.

Pianino

oder Stutzflügel wird zu kaufen gesucht. Adressen erbeten an Verm. d. Blattes. 1897

Ein 1887

Spezereigeschäft

samt Greislerei ist sofort zu verkaufen. Anfr. Verm. d. Bl.

Zwei 1932

Berhardiner - Hunde

6 Monate alt, billig zu verkaufen. Gut Treuenegg bei Marburg.

Sehr gut erhaltenes

2 HP. Motorrad

ist um 120 fl. sofort zu verkaufen. Jos. Pfeifer, Maschinenfabrik, Rötisch. 1933

Zwei Lehrlinge

oder Praktikanten aus besserem Hause und guter Schulbildung werden sof. aufgenommen im Spezereiwaren- u. Landesproduktengeschäfte des Jg. Tischler, Marburg. 1677

Wohnungen

mit Garten, 3- u. 6zimmerige, Badezimmer, Küche u. billig. Triefterstraße 65. 1772

1 Speisenträger und ein

Kellner-Lehrjunge

werden für Ugram gesucht. Anfrage Franz Josefstraße 48, 1. Stod. 1879

Geld, rasch zu 4-5%

Darlehen für Personen aller Stände (auch für Damen), von 200 K an, mit und ohne Bürgen in beliebigen Raten-Rückzahlungen. Hypothekdarlehen zu 3 1/2% effektiviert distret Der allg. Geldmarkt, Budapest VIII, Köllnig-Lärzgasse 5. 1847

Schreibkraft

der deutschen und slowenischen Sprache vollkommen mächtig, im Kleinkonzept und Grundbuchslustrum bewandert, wird aufgenommen. Anträge an Notar Swoboda, Sonobitz.

Wegen Ueberfiedlung

zu verkaufen: 1 polierter Rundtisch mit 6 Stühlen, 1 ovaler Tisch, 1 Kredenz und 1 Ubler-Schreibmaschine. Anzufragen bei der Hausmeisterin Tegetthoffstraße 44. 1898

Futtererdäpfel

fl. 1.80, Speiseerdäpfel fl. 2.40 per 100 Kilo verkauft Seglitzsch in Kranichsfeld.

Müller kaufen billigs Soxhlet-Apparate Sauger, Milchflaschen etc. bei
Adler-Drogerie Karl Wolf
Marburg, Herrengasse

Geld Darlehen

an Personen jeden Standes, auch Damen, zu 4% ohne Bürgen, Abzahlung 4 K monatlich, auch Hypothekdarlehen, besorgt rasch

J. Schönfeld

Budapest. VII, Garaigasse 9. (Retourmarke.) 1506

Strohhut-Lacke

in allen Farben, gefüllt in Fläschchen à 30 h. Stofffarben, Schuh-Cream u. -Lacke, Parkettwachsen, Fußbodenfarben u. c.

K. WOLF's Adler-Drogerie

Herrengasse 17 gegenüber der Postgasse.

Trauer- und Grabkränze

mit Schleifen und Goldschrift, in jeder Preislage, konkurrenzlos in Ausführung und Billigkeit, bei

A. Kleinschniter, Marburg Herrengasse 12. 3887

Hofwohnung

Zimmer, Kabinett, Küche. Burggasse 29. 1634

Hausmeister

wird bis Mitte Juni aufgenommen. Näheres Papierhandlung Hub. Gaßner, Burgplatz. 1831

Hof-Wohnung

im 1. Stod, bestehend aus Zimmer und Küche, sonnseitig, sofort zu vermieten. Burggasse 28. 1678

Der Kunststeins-Verkauf

aus dem städt. Schlachthofe hat bei A. Kleinschuster

Herrengasse 12

begonnen. Nur die Tags vorher bestellte Blödeanzahl wird zugeführt. Auf Blodenzeichen haben die P. T. Abnehmer das Eis ab Wagen übernehmen zu lassen. 1752

2 Esel

zum Reiten und Fahren besonders für Kinder geeignet, sind samt Geschirr und Wagen billigst zu verkaufen. Karl Pfeil, Weinkellerei, Marburg. 1935

Gemischwarengeschäft

mit anstoßender Wohnung krankheitshalber zu verkaufen. Gartengasse 8. 1922

Elegant möbliertes 1895

Zimmer

mit Gasbeleuchtung und Badebenützung ist sofort zu vermieten. Anfrage in der W. d. Bl.

SINGER

Nähmaschinen

kaufe man nur in unseren Läden, welche sämtlich an diesem Schild erkennbar sind.



Man lasse sich nicht durch Ankündigungen verleiten, welche den Zweck verfolgen, unter Anspielung auf den Namen SINGER gebrauchte Maschinen oder solche anderer Herkunft an den Mann zu bringen, denn unsere Nähmaschinen werden nicht an Wiederverkäufer abgegeben, sondern direkt von uns an das Publikum verkauft.

SINGER Co.

Nähmaschinen Act. Ges. Marburg, Herrengasse 32.

Aufs tiefste erschüttert geben die Unterzeichneten im eigenen Namen sowie im Namen aller übrigen Verwandten Nachricht von dem Hinscheiden ihrer innigstgeliebten unvergeßlichen edlen Mutter, bezw. Schwieger- und Großmutter, der Frau

Cornelie Schlesinger

Private

welche Montag den 25. Mai 1908 nach längerem, mit Geduld ertragenen Leiden im 53. Lebensjahre verschieden ist.

Die irdische Hülle unserer teuren Verbliebenen wird nach Karlstadt (Kroatien) überführt und daselbst Donnerstag den 28. Mai 1908 um 4 Uhr nachmittags auf dem dortigen Friedhof zur ewigen Ruhe bestattet.

Marburg-Snaim, am 25. Mai 1908.

Adrienne Spiker, Ierla von Rank, Alfons Schlesinger, Gutsbesitzer
als Kinder.

Arnold Spiker Fabrikant, Friedrich von Rank, k. u. k. Oberleutnant
als Schwiegersöhne.

Hans, Georg, Ludwig und Friedrich Spiker
als Enkel.

Neues Herrenrad

feinste Marke, mit Torpedo-Doppelüberetzung verkauft preiswert 1952

M. Pflafer, Herrngasse 3.

Gut bürgerlicher

Mittag- u. Abendtisch

zu haben. Anfrage in d. Verw. d. Blattes. 1953

Gut erhaltener

Kinderwagen

mit Gummiräder und ein Patentbügelosen zu verkaufen. Anfrage in der Verw. d. Bl. 1953

Prima echt

Aussiger Kupfervitriol

Kilo 68 Heller

bei 1938

Hans Andrašič
in Marburg.

Greislerei

ist wegen Abreise zu verkaufen. Anzufragen in der Verw. d. Bl. 1946

Haus

mit Garten ist zu verkaufen, Parkstraße. Auskunft in Verw. d. Bl. Vermittler ausgeschlossen.

Zimmer

event. mit Verpflegung ab 1. Juli zu mieten gesucht. Anträge unter „A. N.“ an Verw. d. Bl.

Hausnäherin

wird gesucht. Anzufragen im Hotel Meran. 1943

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich des Ablebens unseres innigstgeliebten guten Sohnes und Bruders, des Herrn

Johann Zechner d. J.

sprechen wir hiemit allen werten Freunden und Bekannten, welche durch die ehrende Beteiligung am Leichenbegängnis ihr Mitgefühl zum Ausdruck brachten, unseren herzlichsten Dank aus. Besonders danken wir aber den Herren Geschäftskollegen des Verstorbenen für die schöne Kranzspende.

Marburg, am 26. Mai 1908.

Johann Zechner d. A. im Namen aller Verwandten.



Die Gemeindevertretung St. Georgen a. P.

gibt die Trauernachricht von dem Ableben ihres langjährigen, verdienstvollen und unerfesslichen Vorstehers, des Herrn

Johann Kammerer

Realitätenbesitzer, Mitglied d. Bezirksausschusses und Bezirksschulrates usw.

welcher heute um 10 Uhr vormittags unerwartet gestorben ist. Das Leichenbegängnis findet Mittwoch den 27. Mai um 3 Uhr nachmittags vom Trauerhause aus nach dem Ortsfriedhofe statt.

St. Georgen a. P., am 25. Mai 1908.

Ruhe in Frieden.



Anna Wressnig geb. Sitta, f.-b. Beamtenwitwe, gibt im eigenen sowie im Namen ihrer Kinder Katharina Wressnig, Arbeitslehrerin, und Dr. Franz E. Wressnig, k. k. Gerichtsadjunkten, tieferschüttert Nachricht von dem Hinscheiden ihrer innigstgeliebten, unvergeßlichen Tochter, bezw. Schwester, Schwägerin und Tante, des Fräuleins

Maria Wressnig

Lehrerin

welche am 25. Mai 1908 um 10 Uhr abends nach langem, mit Engelsgeduld ertragenem Leiden und wiederholtem Empfang der heiligen Sterbesakramente im 33. Lebensjahre selig im Herrn entschlafen ist.

Die irdische Hülle der teuren Verbliebenen wird Mittwoch den 27. d. M. um halb 5 Uhr nachmittags in der Leichenhalle des Stadtfriedhofes eingeseget und sodann im Familiengrabe zur letzten Ruhe bestattet.

Die heilige Seelenmesse wird Freitag den 29. d. M. um 10 Uhr vormittags in der Dom- und Stadtpfarrkirche gelesen werden.

Marburg, am 26. Mai 1908.

Separate Parte werden in Marburg nicht ausgegeben.



Der Ortschaftsrat St. Georgen a. P.

teilt die betäubende Nachricht mit, daß sein langjähriges und verdienstvolles Mitglied, Herr

Johann Kammerer

Realitätenbesitzer, Gemeindevorsteher usw.

heute um 10 Uhr vormittags sanft verschieden ist.

Das Leichenbegängnis findet Mittwoch den 27. Mai um 3 Uhr nachmittags vom Trauerhause nach dem Ortsfriedhofe statt.

St. Georgen a. P., am 25. Mai 1908.

Ehre seinem Andenken.